

Kunstprojekt



„Vom kleinen Pablo
zum großen P
icasso“

Grundschule Jagstzell

Schuljahr 2011 / 2012

Juni 2012

Inhalt

| | |
|--|----|
| Ausgangssituation | 3 |
| Rahmenbedingungen | 3 |
| Projektidee „Vom kleinen Pablo zum großen Picasso“ | 3 |
| Unsere erreichten Ziele | 4 |
| Projektverlauf | 4 |
| Ein paar Zahlen und Fakten | 5 |
| Unsere Erfahrungen | 5 |
| Änderungen der Projektplanung | 6 |
| Zusammenarbeit | 6 |
| Feedback von Schulleitung, Eltern und Kinder | 7 |
| Schulleitung..... | 7 |
| Eltern..... | 7 |
| Kinder | 8 |
| Projektabschluss..... | 9 |
| Einblicke in unsere Projektarbeit | 10 |

Ausgangssituation

Aus unserer Grund- und Hauptschule Jagstzell wurde ab dem Schuljahr 2011/2012 eine reine Grundschule. Ein neues Gemeinschaftsgefühl musste durch die stark veränderte Sozialstruktur erst wieder entstehen. Dies war eine große Herausforderung, sowohl für das nun kleine Lehrerkollegium, für die Eltern, aber besonders auch für die Kinder.

Aus diesem Grund wurde im letzten Schuljahr ein erweitertes Betreuungs- und Bildungsangebot „das Diensttagsangebot“ ins Leben gerufen, das neben Yoga, Computer, Chor, Sport und Spiel noch Aktivitäten im künstlerischen Bereich vermissen ließ. Deshalb war die Zusage von Fördermitteln von Kunst.Klasse. für unser Kunstvorhaben eine große Freude.

Das Schulgebäude bietet durch den Wegfall der Hauptschule für die Grundschule mehr Räumlichkeiten. Diese entstandenen „Freiräume“ konnten somit durch unser Projekt genutzt werden, z.B. wurde aus dem Physik-/Chemiesaal ein Kunstatelier, ebenso stand der Technikraum weitestgehend dem Projekt zur Verfügung.

Rahmenbedingungen

Folgende Rahmenbedingungen wurden zusammen mit der Schulleitung für unser Kunstprojekt festgelegt:

- Gruppengröße von ca. 10 Kindern, um die Individualität und den Kontakt zu den Kindern erhalten zu können.
- Parallel 2 gemischte Gruppen der Klassen 1 bis 4, um möglichst vielen Kindern dieses Angebot zugänglich zu machen und unser pädagogisches Konzept der Jahrgangsmischung mit einfließen zu lassen.
- Verlässlich jeden Dienstag von 14 Uhr bis 15:30 Uhr.
- Einteilung in Trimester à 10 Nachmittage:
 1. Vom 04.10.2011 bis 13.12.2011
 2. Vom 17.01.2012 bis 27.03.2012
 3. Vom 17.04.2012 bis 10.07.2012

Projektidee „Vom kleinen Pablo zum großen Picasso“

Wir haben ganz bewusst Pablo Picasso als Leitmotiv gewählt, weil dieser auf seinem langen künstlerischen Lebensweg eine beeindruckende Vielfalt von Stilrichtungen und Techniken geprägt und sogar entwickelt hat. Bereits als kleiner Junge begann er zu malen und selbst als Greis entdeckte er für sich immer noch neue künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten. Mit

seiner Experimentierfreude und Neugierde für die Gestaltungsvielfalt der Kunst wollten wir mit diesem Projekt unsere Kinder anstecken und begeistern.

Unsere erreichten Ziele

Die Kinder konnten:

- Einen bekannten Künstler und seine Werke kennen lernen
- Spaß und Freude am künstlerischen Gestalten erleben
- Selbst bestimmen, „so wie ich es mache, ist es ok“
- Viele kreative Lösungen alleine oder gemeinschaftlich entwickeln (kreative Menschen packen ihr Leben besser!)
- Sinn für Ästhetik entwickeln, dabei gemeinsam überlegen wie das Kunstwerk seine Vollendung findet und schön wirkt.
- Kunstwerke für sich alleine schaffen, aber auch Gemeinschaftsarbeiten
- Eigene Vorlieben entwickeln
- Themen, Techniken und Malmittel kennen lernen, die im normalen Unterricht (MeNuK) meist nicht möglich sind, z.B. Aquarell-, Öl-, Acryl- und Pastellmalerei.
- Erleben, dass in jedem ein Künstler steckt und Kunst nicht kompliziert ist.

Die Ergebnisse standen nicht im Vordergrund, sondern die kreativen Wege und Umwege waren und sind unser Ziel.

Projektverlauf

Zu Beginn des jeweiligen Trimesters gab es eine kindgerechte, kreative Picasso-Einführung in Form eines Theaterspiels: „Pablo und Picasso im Gespräch.“

Pablo hat aus der Sicht des kleinen Künstlers erzählt, was ihn bewegt, was ihn interessiert, die Ideen seiner Eltern, die vielen Vornamen, die er von ihnen bekommen hat, ...

Der große, weise Picasso wiederum konnte berichten, was er schon alles erlebt hatte, wo er umhergereist ist, welche Höhepunkte aber auch welche Krisen er durchmachte und dass er Kunst über alles liebte. „Ich habe ein Leben gebraucht, um so malen zu können wie ein Kind.“

Die Kinder wurden durch den Picasso-Dialog motiviert, selbst vieles auszuprobieren und sich auch mal eine gute Idee von anderen abzuschauen. Denn Picasso hat sich dazu bekannt, von andern Künstlern inspiriert worden zu sein und Werke anderer Künstler anfangs als Vorlage genommen zu haben.

Entlang der künstlerischen Phasen Picassos konnten die Schülerinnen und Schüler vielfältige Techniken und Materialien kennen lernen und anwenden. Es wurde meist parallel in 2 Gruppen gearbeitet. Da die beiden Ateliers sich gegenüber liegen, konnten die Kinder sich jederzeit austauschen. In den beiden Räumen wurden unterschiedliche Themen, Techniken und Materialien eingesetzt, welche sich alle 3-4 Nachmittage abwechselten. Am Ende kam jedes Kind in den Genuss aller angebotenen Aktivitäten. Nach jeder Einheit gab es einen kleinen Abschluss mit Gruppenfoto, Erfahrungsaustausch und ein paar Leckereien zur Belohnung.

Die Kunstwerke aller Pablo-Künstler wurden gesammelt für die große Ausstellung am Ende des Projektes.

Ein paar Zahlen und Fakten

Teilnehmerzahlen:

1. Trimester: 20 Kinder
2. Trimester: 16 Kinder
3. Trimester: 22 Kinder

Einige Kinder haben an mehr als einem Trimester teilgenommen.

Unsere Erfahrungen

Den Kindern wurde es nie langweilig. Es gab ausreichend Material und unterschiedlichste Angebote zum individuellen Arbeiten. Sie konnten dabei ohne Zeitdruck und in ihrem eigenen Tempo kreativ sein. Manche Kinder waren zum Beispiel mit ihren afrikanischen Masken à la Picasso bereits nach einem Nachmittag zufrieden, andere konnte man nach 3 Doppelstunden nur schwer davon überzeugen, dass ihre Werke nun wirklich nicht mehr zu verbessern waren.

Die Schülerinnen und Schüler haben sich gegenseitig gut unterstützt

Am Ende eines Projektnachmittags gab es meist eine kleine Ausstellung. Die Kinder konnten ihre eigenen Kunstwerke erklären und sich gegenseitig loben. Manchmal kamen auch Eltern dazu und schauten die Werke mit großer Bewunderung an.

Die Kinder entwickelten zunehmend eine Künstlersprache und verwendeten Wörter wie „Collage“, „Kubismus“ und „Komposition“.

Wir konnten beobachten, dass oft die Erstklässler die experimentierfreudigsten und mutigsten Macher waren, - ohne viel nachzudenken und nachzufragen ging's ans Werk. Davon ließen sich die Älteren anstacheln und mitreißen.

Dagegen waren die Älteren am Ende ausdauernder und auch ehrgeiziger, was das Endergebnis anbetraf. Dies wirkte wiederum ansteckend für die Kleinen.

Manchmal hätten wir uns kleinere Gruppen gewünscht, da manche Kinder sehr viel Aufmerksamkeit auf sich lenkten und nachmittags Schwierigkeiten mit Konzentration und Müdigkeit hatten.

Eine Doppelstunde reichte oft nicht aus. Die Kinder hätten gerne weitergearbeitet und mussten mitten im kreativen Tun abbrechen.

Änderungen der Projektplanung

Eigentlich wollten wir noch einen Fotografen zum Thema „Lichtmalerei“ und einen Kunstschmied für Metallarbeiten an unserem Picassoprojekt beteiligen. Die Zeit war dafür etwas knapp und andere Kooperationsideen taten sich auf:

Anlässlich des alle 4 Jahre stattfindenden Jagstzeller Straßenfestes wird an der Schule von der Theater-AG ein Theaterstück „Der fliegende Teppich“ aufgeführt. Unser Kunst.Klasse.-Projekt wurde für die Gestaltung des Bühnenbildes und weiterer Kulissenelemente engagiert. Wir haben zugesagt, um somit ein schulinternes Projekt an unserer kleinen Schule zu unterstützen. Außerdem war es für die kleinen Pablo-Künstler eine tolle Herausforderung, so große Flächen zu gestalten.

Die nächste Kooperation steht noch an. Die Gemeinde möchte das neu erworbene Bauwagen-Spielmobil durch unser Kunst.Klasse.-Team bemalen lassen. Dieses Spielmobil kann später von Vereinen, Kindergarten, Schule und Privatleuten ausgeliehen werden. Diesen Auftrag haben wir gerne angenommen und sehen es als große Möglichkeit zur Öffentlichkeitsarbeit. Auch Picasso hatte so manche Aufträge zu bewältigen und schließlich sind wir schon in der Endphase unseres Projektes. Für die Spielmobilstaltung werden wir zuerst mit den Kindern auf Motivsuche gehen und Gestaltungsentwürfe anfertigen.

Zusammenarbeit

WIR sind: **Barbara Rettenmeier**, Designerin für Schmuck und Gerät, und **Regine Fischer**, Erzieherin. Beide arbeiten wir als freischaffende Künstlerinnen.

Martina Vaas: Anleitung der Töpferarbeiten

Judith Maas: Lehrerin, Leiterin der Theater-AG

Jürgen Walter: Gemeinderat, verantwortlich für das Spielmobil-Projekt

Feedback von Schulleitung, Eltern und Kinder

Schulleitung

Karin Scheuermann, Rektorin der Grundschule Jagstzell:

Das Projekt „vom kleinen Pablo zum großen Picasso“ bot unseren Schülerinnen und Schülern vielfältige, neue und während des Schulalltags nicht realisierbare Zugänge...

... zur Schule - Schule mit viel Freude, ohne Druck und außerhalb des vorgeschriebenen „Stundenplans“ erleben zu dürfen

... zur Gemeinschaft und zum offenen Miteinander - auch mit Kindern, die sie nicht so gut kennen und möglicherweise nicht in der gleichen Klasse sind

... Zugänge v.a. zur Kunst - die den Kindern im Projekt durch die vielen unterschiedlichen Materialien und Möglichkeiten eine ganz neue Welt öffnete

Beeindruckend war aus meiner Sicht wie Frau Fischer und Frau Rettenmeier mit so viel Geduld, Ideenreichtum, Kreativität und Sensibilität es geschafft haben, den Kinder so viel Raum zu geben, um sich und die in ihnen steckende Kreativität wahrlich verwirklichen zu können.

Als die Kinder mir voller Stolz ihre selbst geschaffenen Kunstwerke zeigten, konnte man die Freude und das dadurch gewonnene Selbstvertrauen der Kinder förmlich spüren.

Ganz herzlichen Dank deshalb ...

... an Kunst.Klasse der Ravensburger Stiftung durch deren finanzielle Unterstützung wir dieses Projekt realisieren konnten.

... an die Schülerinnen und Schüler für das motivierte und begeisterte Mitmachen und sich darauf Einlassen

... an Frau Fischer und Frau Rettenmeier für ihr Engagement, die Zuverlässigkeit, die viele Zeit und v.a. den liebevollen und vertrauensvollen Umgang mit unseren kleinen Pablos – aus denen dadurch große Picassos werden konnten.

Eltern

Kerstin Bilek, Mutter von Lasse und Morris: „Liebe Regine, liebe Barbara, ich schätze dieses Engagement von euch sehr. Euer Ideenreichtum, eure kreativen Anstöße, eure „Geduld + Spucke“ sind ein Geschenk für die Jagstzeller Kinder (Eltern und Lehrer). Auch der unglaublich liebevolle und motivierende Umgang mit den Kindern ist wundervoll. Danke von Familie Bilek. Ich bin immer beeindruckt von den wirklich schönen Kunstwerken, die MEINE Kinder bei Euch fabrizieren. Die Ergebnisse überraschen mich immer wieder. Die Kinder sind stolz, und das zu Recht. Wir Eltern auch. Ich freue mich sehr, dass meine Jungs bei euch mitmachen dürfen.“

Eleonore Gschwender, Mutter von Katharina: „Wenn es nächstes Jahr keine Kunst-AG mehr gibt, wird meiner Katharina echt was fehlen.“

Elisabeth Brunner, Mutter von Bianca: „Ich finde am Kunstprojekt toll, dass die Kinder die Möglichkeit haben, verschiedene Techniken auszuprobieren. Dadurch können sie sich kreativ ausleben und Neues entdecken, was ihnen Spaß und Freude bringt. Jede Art von Kreativität bringt etwas von uns an die Oberfläche – ins Außen – was in uns selbst steckt. Das gilt es zu entdecken.“

Liebe Regine, liebe Barbara, herzlichen Dank für eure großartige Arbeit mit den Künstlern, für euer Engagement und eure tollen Ideen.“

Irmgard Berger, Mutter von Benedikt: „Mein Kind geht in die Kunst-AG – unvorstellbar! Ein wilder Kerle und der soll sich bei Pablo Picasso wohlfühlen. Nie im Leben, dachte ich. Aber dann ...

Regine und Barbara konnten nicht nur meinen wilden Kerle von Mal zu Mal mehr begeistern und motivieren. Auch ich freute mich jeden Dienstagnachmittag auf den Bericht von der Kunst-AG.

Malen, basteln, kreativ sein. All das hat nicht nur den Kindern sehr viel Spaß gemacht. So viel Spaß, dass am Ende der ersten Kunst-AG-Reihe die Hoffnung war, Regine und Barbara bieten eine „2.Staffel“ bzw. 2.Auflage dieser AG an.

Mein Sohn meldete sich mit großer Begeisterung an.

Auch heute noch ist der Dienstagnachmittag einer der wichtigsten Termine während der Woche.“

Kinder

Morris, Klasse 1: „Ich finde es in der Kunst-AG voll cool. Ich darf dort Kulissen anmalen.“

Bianca, Klasse 2: „Mir hat das Drucken Spaß gemacht.“

Mona, Klasse 3: „Ich finde Kunst einfach toll! Am besten hat mir gefallen, dass wir zusammen ein großes Krokodil gebastelt haben.“

Lasse, Klasse 4: „Es war toll in der Kunst-AG. Es hat mir gut gefallen. Das ist für alle Kinder empfehlenswert. Da gibt es mindestens 100 Pinsel!“

Mathilda, Klasse 4: „Mir hat es im Picasso-Projekt sehr gefallen, dass wir viele verschiedene Techniken ausprobiert haben, z.B. mit Tinte schreiben, mit Acryl-Farben malen und noch viele andere tolle Dinge.“

Benedikt, Klasse 4: „Die Kunst-AG bereitet mir viel Freude. Wir können konzentriert arbeiten und Pause machen können wir immer. Wir machen schöne Bilder und malen oft. Ich bin gerne dabei! Wenn wir gerade einmal nicht malen wollen, gibt es viele andere Dinge wo wir machen können: Tackern, basteln, kleben, und gipsen können wir auch. Ich würde niemals meinen Posten abgeben.“

Projektabschluss

Der Höhepunkt des Projekts „Vom kleinen Pablo zum großen Picasso“ wird die Kunstaussstellung am 16. – 17. Juni anlässlich des Jagstzeller Straßenfestes sein: Eine eigenwillige und schillernde Interpretation von Picassos Werk. Dazu werden viele Besucher erwartet.

Die Ausstellung soll in Kinderaughöhe präsentiert werden, von unseren kleinen Pablos für viele kleine und große Gäste.

Bestimmt hätte sich Picasso darüber gefreut und ordentlich geschmunzelt.

Vielen Dank für das Picasso-Künstlerjahr, das von der Stiftung Ravensburger Verlag finanziert wurde und so unseren Schulalltag sehr belebt und kunterbunt gemacht hat.

Einblicke in unsere Projektarbeit



Theaterspiel: Pablo (Barbara Rettenmeier) und Picasso (Regine Fischer) im Gespräch



Kunstabildbetrachtung mit eigener Interpretation



Plastisches Gestalten von afrikanischen Masken à la Picasso aus Pappe



Malen mit Pastellkreiden



Fingerdruckporträt (Größe 50x70 cm)



Die „Blaue Phase“ Picassos, Riesen-Leporello aus Karton bemalt mit Acrylfarben



Gesichter, gemalt und gespachtelt mit Ölfarben



Picassoköpfe: Einlinienzeichnung mit Tusche und Spritztechnik



Tierplastiken aus Fundstücken



Bleistiftzeichnungen von Tieren



Picassos Tierwelt in Aquarell



„Manege frei!“, Clowncollage



Drucken mit Acrylfarben



Monotypie / Einmaldruck mit Linolfarbe



Tonabenteuer mit Martina Vaas, Modellieren und Bemalen eines Tontellers



Vorbereitungen der Ausstellung

Gestaltung der Abschlussausstellung entlang des „Roten Fadens“

